

# Calmer Wochenblatt

№ 122.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 3. August 1907.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, Rt. 1.10 incl. Postgeb. Vierteljähr. Bestandspreis ohne Postg. 1. d. Orts- u. Stadtdr. ortsbereich 1 Mt. 1. d. (incl. Postg. Mt. 1.10, Bestandspreis 20 Pf.)

## Amthliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

In dem Stalle des Hühlerwirts Johann Georg Pfrommer in Ottenbronn ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 27. Juli d. J., veröffentlicht im Staatsanzeiger Nr. 174, werden außer der Geschloßperre folgende weitere Anordnungen auf unbestimmte Zeit getroffen:

1. Auf Grund des § 59 a der Bundesratsinstruktion zum Viehseuchengesetz werden alle der Seuchengefahr ausgesetzten **Wiederkäuer und Schweine**, auch wenn diese der Ansteckung nicht verdächtig sind, in den Gemeinden Ottenbronn, Althengstett, Ernstmühl, Hirsau, Nötlingen, Neuhengstett, Simmozheim und Unterhangstett bis auf weiteres unter polizeiliche Beobachtung mit der Wirkung gestellt, daß Tiere der genannten Gattungen nur mit **oberamtlicher Erlaubnis** aus der betr. Gemeinde entfernt werden dürfen.

2. Das Durchstreifen von **Wiederkäuern und Schweinen** durch die genannten Orte und deren Feldmark ist verboten.

3. Die gemeinschaftliche Benützung von **Brunnen und Tränken** für Wiederkäuer und Schweine ist untersagt.

4. Der **Handel im Umherziehen** mit Wiederkäuern und Schweinen ist bis 31. August d. J., einschließl., auf Grund des § 56 b Abs. 3 der Gewerbe-Ordnung (Reichsgesetzblatt 1900 S. 871), sowie unter Hinweisung auf § 148 Ziff. 7 a dieses Gesetzes und § 328 des R.-St.-G.-B. in einem Umkreis von 12 km untersagt.

Hierunter fallen:

- a) vom Oberamt Calw die Orte: Calw, Albulach, Altburg, Althengstett, Breitenberg, Dachtel, Deckenpfromm, Demnächst, Emberg, Ernstmühl, Gedingen, Hirsau, Holzbronn, Liebelsberg, Liebenzell, Monalam, Nötlingen, Neulach, Neuhengstett, Oberhangstett, Oberfollbach, Oberfollwangen, Oberreichenbach, Ottersheim, Ottenbronn, Ottenbach, Schmiech, Simmozheim, Sonnenhardt, Speckhardt, Stammheim, Teinach, Unterhangstett, Unterreichenbach, Würzbach und Zavelstein,
- b) vom Oberamt Böblingen: Deufringen, Dödingen, Dödingen, Lehenweiler und Schafhausen,
- c) vom Oberamt Leonberg: Frieolshausen, Hausen a. d. Würm, Heimsheim, Malmsheim, Merklingen, Münslingen und Weilberstadt,
- d) vom Oberamt Nagold: Göltingen, Schönbrunn und Trölleshof,
- e) vom Oberamt Neuenbürg: Beinberg, Biefelsberg, Grumbach, Igelsloch, Kapfenhardt, Mänsbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schönberg, Schwarzenberg, Unterfollbach, Unterlengenhardt und Zainen.

Unter das Verbot fällt auch das **Auffuchen von Bestellungen** seitens der Händler ohne Mitführung von Tieren außerhalb ihres Niederlassungsorts.

5. Die Abhaltung von **Rindvieh- und Schweinemärkten** ist in den in Ziffer 4 aufgezählten Orten verboten. Es darf deshalb auch der auf **Mittwoch, den 14. August** ds. J., fallende **Viehmarkt in Calw** nicht abgehalten werden.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, die verfügten Maßregeln **sofort** in ortsüblicher Weise

bekannt zu machen und hierüber Eintrag in das **Schultheißenamtsprotokoll** zu fertigen.

Die Tierbesitzer sind auf ihre **Anzeigepflicht** im Falle des Seuchenverdachts hinzuweisen mit dem Bemerkten, daß eine **wissenschaftliche Verletzung der Anzeigepflicht mit Gefängnis** und nicht bloß mit Geld bestraft wird; von etwaigem weiteren Ausbruch der Seuche ist dem Oberamt **alsbald telephonische Mitteilung** zu machen.

Die Ortspolizeibehörden der in Frage kommenden Gemeinden haben sich mit den erlassenen Vorschriften zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, insbes. den Ministerialerlassen vom 16. Juli 1906, M.-A.-Bl. S. 211, vom 25. Juli 1907, M.-A.-Bl. Nr. 17, S. 297, und vom 16. Januar 1896, M.-A.-Bl. S. 1, bekannt zu machen und einer weiteren Ausbreitung der Seuche entgegenzutreten.

Ueber den Vollzug der erteilten Weisungen ist **innen 2 Tagen Bericht** zu erstatten.

Calw, 1. August 1907.

R. Oberamt.  
Boelter.

Dieses Ausschreiben gilt zugleich als ortsübliche Bekanntmachung für die Stadt Calw.

Calw, 1. August 1907.

Stadtschultheißenamt.  
J. B.: Dreiß.

## Bekanntmachung.

### Bezirkspolizeiliche Vorschrift, betreffend den Flaschenbierhandel.

Auf Grund des Art. 32 Ziff. 5 und der Art. 51 ff. des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 (Reg.-Bl. S. 391)

4. Juli 1898 (Reg.-Bl. S. 149)

wurde vom Oberamt am 24. Mai 1907 mit Zustimmung des Amtsverf.-Aussschusses nachstehendes verfügt:

#### § 1. Besonderer Raum.

Das Abfüllen von Bier zum Zweck des Verkaufes in Flaschen darf nur in einem hierzu geeigneten, sauberen Raum geschehen.

Der Raum darf nicht zu Zwecken, die seiner Bestimmung widersprechen, insbesondere nicht als Wohn- oder Schlafzimmern benützt werden. Auch dürfen in demselben Gegenstände nicht gelagert werden, deren Lagerung eine Verunreinigung des Bieres im Gefolge haben kann. In einer Küche darf während der Kochzeit nicht abgefüllt werden.

#### § 2. Beschaffenheit des Raumes.

Der Abfüllraum muß geräumig, hell, luftig oder leicht lästbar sein und darf nicht in der Nähe eines Abortes, einer Düngerstätte oder dergleichen liegen.

Der Boden muß mit undurchlässigem Material gedeckt sein.

#### § 3. Wasser.

In dem Abfüllraum oder in dessen unmittelbarer Nähe muß frisches Wasser in genügender Menge stets vorhanden sein.

Wasser, dessen Beschaffenheit gesundheitspolizeilich zu beanstanden ist, darf zum Reinigen der Flaschen u. s. w. keine Verwendung finden. Insbesondere ist es unstatthaft, zum Abfüllungsgeschäft nötige Flaschen oder Geräte mit Wasser aus Bächen, Teichen und dergl. zu reinigen.

#### § 4. Abfüllgefäße.

Das Bier darf nur in Glasflaschen, nicht in Tonkrügen (Selterswasserkrüge) oder andere undurchsichtige Gefäße abgefüllt werden.

Flaschen, in welchen sich zuvor Petroleum oder andere stark riechende, ungenießbare oder giftige Flüssigkeiten befunden haben, ferner Flaschen, welche

am Rande beschädigt oder zersplittert sind, dürfen zur Abfüllung von Bier nicht verwendet werden.

#### § 5. Abfüllapparat.

Zum Abfüllen des Bieres in Flaschen muß ein besonderer Füllapparat (Syphonapparat, Patentschlauch oder dergleichen) benützt werden.

Untersagt ist insbesondere das Abfüllen mittelst Gummiröhren, die von dem Abfüllenden in den Mund genommen werden, um das Bier anzufangen.

Alle Verzinnungen und alle Verbindungsstücke an dem Abfüllapparat, sowie die Patentverschlässe der Flaschen müssen den Vorschriften in den §§ 1, 2 und 3 des Reichsgesetzes über den Verkehr mit Blei- und zinkhaltigen Gegenständen vom 25. Juni 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 273) entsprechen.

#### § 6. Nötige Gerätschaften.

Als Gerätschaften zum Abfüllen müssen — abgesehen von dem eigentlichen Abfüllapparat — vorhanden sein:

eine Spülmaschine mit Bürsten zum Spülen der Flaschen oder ein Gefäß mit Porzellanschrotten;

zwei Spülgefäße (Ständer oder dergl.) von genügender Größe; ist eine Spülmaschine vorhanden, so genügt ein Spülgefäß;

ein Gefäß, auf welchem die leeren gereinigten Flaschen zum Abtropfen aufgestellt werden können (Abtropfgefäß).

Diese Gerätschaften müssen in dem Abfüllraum ständig aufbewahrt und dürfen zu anderen Zwecken nicht verwendet werden.

#### § 7. Reinhaltung des Abfüllraumes und der Gerätschaften.

Der Abfüllraum und die zum Betrieb des Flaschenbiergeschäfts nötigen Gerätschaften müssen stets rein gehalten werden. Insbesondere ist der Schlauch nach dem Abfüllen jeweils mit heißer Sodaaflösung zu reinigen.

Vor dem Einfüllen des Bieres müssen die Flaschen gründlich mit heißem Wasser gereinigt werden und zwar mittelst der Spülmaschine oder mit Porzellanschrotten. Die Einfüllung des Bieres darf erst nach Erkalten der Flaschen vorgenommen werden.

#### Der Gebrauch von Metallschrotten ist verboten.

Bei Wiederverwendung gebrauchter Flaschen mit Verschlussvorrichtungen sind die letzteren möglichst vor jeder neuen Flaschenfüllung von der Flasche zu entfernen und einer hinreichenden Desinfektion (durch Auskochen in Sodaaflösung oder dergl.) zu unterziehen; dabei sind die Gummiringe von den Porzellantropfen zu entfernen.

Die Flaschen müssen vor dem Einfüllen auf das Abtropfgefäß gebracht und genügend lange Zeit dort belassen werden.

Gebrauchte Korkstopfen dürfen nicht wieder verwendet werden.

#### § 8. Beschaffenheit des Bieres.

Trübes, schalgewordenes oder sonst verdorbenes Bier, insbesondere Tropf- und Reigbier, darf als Flaschenbier nicht abgegeben werden (vgl. auch die Bestimmungen des Reichsgesetzes, betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879, Reichs-Gesetzbl. S. 145

29. Juni 1887, Reg.-Bl. S. 276)

#### § 9. Personen, welche das Abfüllen besorgen.

Personen, welche an ansteckenden Krankheiten oder an Hautausschlägen leiden, dürfen beim Abfüllungsgeschäft (einschließl. der Reinigung der Flaschen und Gerätschaften) nicht mitwirken.

#### § 10. Polizeiliche Prüfung.

Die zum Abfüllen benutzten Räume und Geräte sind den zuständigen Polizeibeamten, welche dieselben in Zwischenräumen auf ihre vorchrifts-



mäßige Beschaffenheit prüfen werden, auf Erfordern vorzuzeigen.

§ 11.

Verfehlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Geld bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die vorstehenden bezirkspolizeilichen Vorschriften treten am 1. November ds. Js. in Wirksamkeit.

Vorstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift ist am 29. ds. Mts. von der K. Regierung des Schwarzwaldkreises für vollziehbar erklärt worden und wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die Schultheißenämter wollen die Bierbrauereibesitzer, Wirte und Flaschenbierhändler in ihren Gemeinden auf vorstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift noch besonders hinweisen und die genaue Einhaltung derselben überwachen sowie die Polizeiorgane entsprechend instruieren.

Ueber den Vollzug ist im Schultheißenamtsprotokoll Vormerkung zu machen.  
Calw, 31. Juli 1907.

K. Oberamt.  
Boelter.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Unter Hinweis auf den Erlaß des Vorstands der Versicherungsanstalt Württemberg, betr. die **Drittungsarten** für die Invalidenversicherung vom 10. Februar 1900, Nr. 306 (Min.-Amtsblatt S. 57) werden die Ortsbehörden zur Einwendung der im abgelaufenen Vierteljahr an sie abgegebenen alten Drittungsarten veranlaßt.

Calw, 1. August 1907.

K. Oberamt.  
Boelter.

An die Schultheißenämter.

Am 23. August d. J. wird der **Auslauf von Originalsimmentalerfarren in der Schweiz** stattfinden.

Sollte eine Gemeinde sich daran noch beteiligen wollen, so wäre dies umgehend dem Oberamt anzuzeigen.

Bis jetzt sind nur 6 Farren bestellt.  
Calw, 1. August 1907.

K. Oberamt.  
Boelter.

Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Der Ingenieur Alfred Freiherr von Soden-Frauenhofen in Untertürkheim, der am 29. August 1906 (zu vergl. die Bekanntmachung vom gleichen Tag, Staatsanzeiger Nr. 202 und Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 253) als Sachverständiger zur Begutachtung von Kraftfahrzeugen bestellt worden ist, scheidet infolge Wegzugs aus Württemberg auf 1. August 1907 aus der Reihe der Sachverständigen aus.

Stuttgart, 26. Juli 1907.

K. Ministerium des Innern.  
Bischof.

Tagesneuigkeiten.

\* Calw 1. Aug. Das Realprogymnasium beging gestern vormittag seinen feierlichen **Schluß** im Hörsaale des Georgendäums. An Stelle des durch Unwohlsein verhinderten Rektors Dr. Weizsäcker hatte Professor Beutter die Leitung der Feier übernommen. Eröffnet wurde der **Schlußakt** mit dem Gesang der Schüler, „Großer Gott, wir loben dich“, worauf der stellvertretende Vorstand kurz auf die bedeutsamen Aenderungen im Lehrplan und in den Prüfungen hinwies, die während des Schuljahrs durch die Behörde angeordnet worden seien, und die aus tretenden Schüler, insbesondere die der Kl. VI und VII ermahnte, durch fernere Tüchtigkeit und emsigen Streben der hiesigen Anstalt Ehre zu machen. Auf die Ansprache folgten die Deklamationen der Schüler aus allen Klassen, woran sich nach dem Gesang „Von Gottes Himmel selbst ward uns die Freude“ und „Auf mein Deutschland schirm dein Haus“ die Verteilung der Preise, Belobungen und Zeugnisse für die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig freiwilligen Dienst anschloß. Im Namen der Eltern sprach Major Blaisch der Anstalt den wärmsten Dank aus für alle Förderungen, welche die Schüler der hiesigen Schule zu verdanken hätten. Mit dem Gesang „Dem Turner war das schönste Los“ fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

Calw 1. Aug. In diesem Jahr sind

es 70 Jahre, daß der **Liederkränz** gegründet wurde. Aus bescheidenen Anfängen hervorgegangen hat der Verein namentlich seit seiner Neugestaltung im Jahr 1882 rastlos sich Mühe gegeben, um den Männergesang zu pflegen und dem Volksliebe eine traute Heimstätte zu sein. Die Ziele und Bestrebungen des Vereins haben in unserer Stadt freundliche Zustimmung gefunden und die Mitgliederzahl ist von Jahr zu Jahr gewachsen. Stets hat der Verein dem allgemeinen Wohl sich zur Verfügung gestellt und seine Mitwirkung bei Festlichkeiten in den Familien und bei besonderen Ereignissen im deutschen Volksleben nie verweigert. Zur Feier des 70jährigen Bestehens wird der Verein am Samstag ein Bankett und am Sonntag ein Konzert veranstalten. Zu letzterem sind hervorragende auswärtige Kräfte engagiert worden und es sieht somit den Besuchern des Konzerts ein hoher Kunstgenuss in Aussicht. Wir machen deshalb auf das Konzert nicht nur die hiesige Einwohnerschaft, sondern auch die von der Umgebung und die Kurgäste von den nahen Bade- und Kurorten ganz besonders aufmerksam. Der Anfang des Konzerts in der Turnhalle ist auf 3 Uhr festgesetzt.

Calw 1. Aug. Der **Ausstand** in der Deckenfabrik hat, wie vorauszusehen war, nicht lange gedauert. Sämtliche Streikende haben heute die Arbeit wieder aufgenommen.

r. Unterreichenbach 29. Juli. Die von der hiesigen Gemeinde im Frühjahr vergebene **Wasserleitung** ist nunmehr fertiggestellt. Es ist dies eine weitere, zweite Wasserleitung, der staatsforstverwaltlichen Quelle im Gairen auf Markung Kapfenhardt entnommen und dient speziell der Wasserversorgung des Oberdorfes. Die höchstgelegenen Häuser und Punkte sind nun mit Wasser genügend gespeist, auch werden Calamitäten, wie sie sich z. B. bei Brandfällen im oberen Dorfe früher gezeigt haben, nicht mehr eintreten. Der **Kostenaufwand** wird ca. 16—18 000 M. betragen und ist daher nur zu hoffen und zu wünschen, daß diese erweiterte, allen heutigen Anforderungen Rechnung tragende Wasserversorgung, welche den Einwohnern eine fast doppelte Umlage auferlegt, ihren Zweck dauernd und vollkommen erfüllt!

r. Unterreichenbach 30. Juli. An der Hauptstraße nach Dennjacht-Liebenzell, 3 Minuten vom hiesigen Orte entfernt, hat der Architekt Herr A. Benzinger aus Pforzheim, ein **Bauareal** erworben, auf welchem derselbe 3 Wohnhäuser erstellen will. Sie sollen in einfach gefälligem Stil gehalten werden, den Anforderungen von billigen Arbeiterwohnungen entsprechen und einem hierorts passenden Bedürfnis entgegenkommen. Eins davon ist bereits unter Dach und Fach und bietet sich nun günstige Gelegenheit zur Erwerbung billiger Wohnhäuser mit Gartenanlage mit Raum für 2—3 kleinere Familien.

r. Unterreichenbach 31. Juli. In ihrem altbekannten, beliebten Heim, dem Gasthaus zum **Waldhorn** dahier, ist abermals wieder die Stuttgarter „**Ferien-Kolonie**“ seit einigen Tagen wieder eingezogen. 22 muntere Knaben mit ihrem bewährten Führer, Herrn Lehrer Reitel. Die guten Erfolge bekräftigen stets wieder die weitere Ausdehnung dieser hygien. Veranstaltungen und sollten daher aus allen Kreisen kräftige, finanzielle Unterstützungen immer mehr sich zeigen, damit jedem der kleinen Bedürftigen diese Wohltat, die für das ganze körperliche Befinden und die spätere Entwicklung von unschätzbarem Einfluß ist, gewährt werden kann. Wir werden von diesem „**Knabenhorte**“ beim Abgang berichten und mit Zahlen dienen.

Nagold. Am nächsten Sonntag, den 4. August mittags 5 Uhr, bringt der Seminarchor in der Stadtkirche u. a. die 7stimmige Cantate **Lauda Sion** für Chor, Solostimmen und Orchester von F. Mendelssohn zur Aufführung. Liebhaber edler, geistlicher Musik seien auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht.

Kotfelden N. Nagold 31. Juli. Auf bebauerliche Weise kam heute abend 1/6 Uhr **Ziegeleibesitzer Christian Sautter**, Vater von 6 Kindern, ums Leben. Er beschäftigte sich an einem neuen Drennosen und scheint durch ausströmende Gase erstickt zu sein.

Stuttgart 1. Aug. Der **Ausflug** des Landtags nach Wildbad. An dem Ausflug der beiden Kammern, der am morgigen Freitag nach Wildbad geplant ist, werden auch die **Minister** teilnehmen. Die Abfahrt erfolgt mit Extrazug von Stuttgart um 7 Uhr 50 Min. In Hirsau, wo der Zug um 9 Uhr eintrifft, ist ein Aufenthalt von einer Stunde vorgesehen. In Liebenzell wird im unteren Bad ein kleines Frühstück eingenommen. Um 11 Uhr 35 Min. erfolgt die Abfahrt nach Wildbad. Nach der Besichtigung des R. Bades vereinigt man sich um 2 1/2 Uhr im Badhotel zum Mittagessen und später ist Zusammenkunft in den unteren Anlagen. Die Rückfahrt (ebenfalls über Calw) wird um 7 Uhr 45 Min. angetreten und die Ankunft in Stuttgart erfolgt um 9 Uhr 52 Min.

Marbach a. N. Am kommenden Sonntag, den 4. August, wird in unserer Stadt ein ganz besonderes Fest begangen. Die zwischen Hall und Pforzheim bestehenden **Damenturnriegen** aus 10 Städten versammeln sich hier vormittags und gehen mittags 2 Uhr im gemeinschaftlichen Zuge zur Schillerhöhe, woselbst nach offizieller Begrüßung ein Schauturnen stattfindet. Den **Schluß** des Turnens bilden „**Turnspiele**“. Hierauf folgt gemütliches Zusammensein bei Gesang und Tanz. Diese Veranstaltung ist die erste in Süddeutschland und dürfte außer den turnerischen Kreisen auch für die Bevölkerung beider Geschlechter eine Anziehungskraft ausüben.

Neckargemünd 31. Juli. Hier machte der Metzgerbursche **Hartenreith** seinem Leben dadurch ein Ende, daß er sich eine zum Töten von Schlachtvieh verwendete **Schlachtmasse** umlegte und die Patrone anzündete. Das Geschloß durchschlug den Leib von einer Seite zur andern, sodas der glücklich Verletzte seinen Geist alsbald aufgab.

Ulm 1. Aug. Gestern abend stürzte ein **Gast** eines hiesigen Cafés durch's hintere Fenster und fiel durch das Glasdach in den Verkaufsraum eines darunter befindlichen Geschäfts auf den Ladentisch. Der **Schwerverletzte** wurde mittels Sanitätswagens in das Krankenhaus geschafft, wo er zur Zeit noch bewusstlos liegt.

Friedrichshafen 1. Aug. Heute Nachmittag gab ein Mann im Alter von 30 bis 35 Jahren im Gasthaus „**Zum Rad**“ einen **Revolver** auf die daselbst bedienende **Kellnerin**, mit der er früher ein Verhältnis unterhalten, aber in letzter Zeit abgewiesen worden sein soll, ab, worauf er die Waffe gegen sich selbst richtete. Die Kellnerin soll schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt sein, während an dem Aufkommen des Mannes gezweifelt wird.

Pforzheim 31. Juli. Die beiden Kaufmannslehrlinge, welche am Samstag mit dem von dem einen, **Schleich**, unterschlagenen **Geldbetrag** von über 15000 M. durchgingen, wurden noch nicht ermittelt. Sie haben sich nicht, wie es zuerst hieß, mit Fahrrädern von hier entfernt, denn ihre Räder hatten sie seit einigen Tagen in einer **Karlsruher Wirtshaus** gegen eine **Zechschul** von 4 Mark zurückgelassen. Am Samstag abend, also am gleichen Tage, an dem die beiden verschwanden fuhr bereits ein anderer Bursche nach Karlsruhe, um die verletzten Räder dort einzulösen. Da er noch zwei Gefährten mit nach Karlsruhe nahm, diese zechfrei hielt und sich auch sonst noch im Besitze von Geld befand, nahm ihn die **Kriminalpolizei** wegen **Hehlereiverdachts** in zwischen fest.

Stettin 1. Aug. Wie der Stettiner **Abendpost** von Swinemünde telegraphiert wird, trifft die **Schlachtflotte** dort erst am Freitag ein. Zahlreiche **Russen** sind in Swinemünde eingetroffen. Auch **Generalmajor von Jakoy**, der **Militär-Bevollmächtigte** am russischen Hof ist angekommen. Aller **Wahrscheinlichkeit** nach wird der **Jar** Samstag Vormittag in Swinemünde eintreffen und auch den Sonntag dort verweilen. Die **Begegnung** mit Kaiser **Wilhelm** wird streng geheim gehalten und wird sich auf See vollziehen. Ein **Dampfer** wird Anweisung erhalten am Samstag Nachmittag **secklar** zu sein; er soll angeblich als **Gepäddampfer** dienen. Nach einer Mitteilung des genannten Blattes wird er



jedoch einige Geheimpolizisten aufnehmen, die mit der Bewachung der russischen Kaiseryacht beauftragt sind.

Stettin 1. Aug. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord traf, wie der Stettiner Abendpost aus Swinemünde telegraphiert wird, nachts 12 Uhr auf der Rebe von Swinemünde ein. Heute früh 7 1/2 Uhr fuhren die Schlepper Otto, Lothar Bucher und Greif bei heftigen Regenden der Hohenzollern entgegen und schleppten sie in den Hafen. Das Kaiserschiff machte in in der Nähe der Anlegeplätze des Dampfers Berlin fest. Das Publikum bereitete dem Monarchen herzliche Ovationen. Das Wetter ist unbeständig.

Neue Morbdaten in Marokko. Der englische Konsul in Tanger hat die Nachricht erhalten, daß der Berberstamm der Schanija die Stadt Casablanca überfallen, gegen die neuen Hafenbauten gewütet und 10 Europäer (6 Franzosen, 3 Spanier und 1 Italiener.) niedergemacht hat.

Paris 1. Aug. Die Niedermetzlung von acht Europäern in Casablanca ruft hier große Aufregung hervor. Die meisten Blätter fordern rechtzeitiges Einschreiten. Die radikale Lanterne hofft, daß jede Stadt die notwendigen Maßnahmen in gemeinsamen Einvernehmen treffen werde. Der Figaro spricht von der Eventualität eines Bombardements von Casablanca.

Paris 1. Aug. Petit Parisien berichtet unter Vorbehalt, daß gestern im Kermel-

kanal ein Zusammenstoß zwischen einem französischen und einem deutschen Dampfer stattgefunden habe. Einzelheiten fehlen noch.

Warschau 1. Aug. Der hier und in Lodz ausgebrochene Fabrikarbeiterstreik nimmt große Dimensionen an. Hier streiken 50 000, in Lodz 35 000 Arbeiter. Es ist bereits zu zahlreichen Zusammenstößen zwischen Streikenden und der Gendarmerie gekommen, wobei mehrere Streikende erschossen wurden.

Lodz 1. Aug. Die Sozialdemokraten ließen heute den Generalstreik in zahlreichen Flugzetteln wieder einstellen. In der Mittagstunde wurden zwei Arbeiter ermordet. Der Ausstand hat bedeutend nachgelassen.

Haag 1. Aug. Das Münchener Wigblatt „Simplicissimus“ wurde gestern auf Anordnung eines Kapitäns aus den Räumen des Norddeutschen Lloyd entfernt wobei es als Schweineblatt charakterisiert wurde. Bei dieser Szene war der deutsche Friedenskonferenz-Delegierte Freiherr Marschall von Bieberstein zugegen.

Antwerpen 1. Aug. Eine Feuersbrunst zerstörte in dieser Nacht eine Tabakfabrik. Das Feuer sprang auf zwei anstoßende Etablissements über. Das eine, eine Diamantschleiferei, konnte durch das energische Eingreifen der Feuerwehr isoliert werden. Der Materialschaden beträgt 400 000 Francs.

London 1. Aug. Die „Times“ berichtet aus Tanger, daß die Regierungstruppen in einem Kampf gegen die Stämme, welche an

der Gefangennahme Macleans beteiligt sind, 9 Dörfer der Eingeborenen eingeäschert haben. Die Regierungstruppen machten 31 Gefangene. Andererseits haben die siegreichen Truppen 30 Köpfe von Eingeborenen als Kriegstrophäen mitgebracht und sie an den Toren der Stadt aufgestellt. Man glaubt, daß der Stamm der Ekimes, welcher diese Verluste erlitt, unterhandeln will um sich zu unterwerfen.

Gottesdienste.

10. Sonntag nach Trinit., 4. August. Vom Turm: 347. Predigtlich: 353. Ich will dich lieben etc. 9 Uhr: Vorm.-Predigt. Defau Noos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern.

Reklameteil.

Knorr's Hafermehl

Bestes Rohmaterial und sorgfältige Fabrikation bedingen die wertvollen Eigenschaften von Knorr's Hafermehl als leichtverdaulichste, nahrhafte und Durchfall vorbeugende Kindernahrung.

Nähre mit „Knorr“.

Amtliche und Privatanzeigen.

Oberamts-Sparkasse Calw.

Bekanntmachung des Rechnungsergebnisses von 1906.

Nach der abgeschlossenen Sparkassenrechnung pro 1906 betragen:

Die Aktiva:		Die Passiva:	
	M.		M.
Ausstände	4 926. 15.	Zahlungsrückstände	480. —
Wert des Inventars	871. 56.	Guthaben der Einleger	1 143 179. 18.
Bausparhaben	180. —	Bankkreditschuld	33 115. 25.
Aktiva-Kapitalien	1 134 956. 95.		
Stückzinsen aus den Aktiva-Kapitalien bis 1. Jan. 1907	8 690. 65.		
Kassenbestand pr. 31. Dez. 1906	35 308. 27.		
Summe:	1 184 933. 58.	Summe:	1 176 774. 43.
Die Aktiva übersteigen die Passiva um	8 159 M. 15 S.		
Im Vorjahr hat dieser Ueberschuß betragen	4 672 M. 53 S.		
Demnach Vermögenszunahme (Reingewinn) im Jahr 1906	3 486 M. 62 S.		
Zahl der Teilnehmer am 31. Dezember 1906	2 593.		
Calw, den 31. Juli 1907.			

Oberamts-Sparkasse. Pommert.

Reubulach.

Farren-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am Montag, den 5. Aug., nachm. 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus einen zum Schlachten tauglichen Farren I. Qualität, im öffentlichen Ausschreib. Liebhaber sind eingeladen.

Den 1. August 1907.

Stadtschultheißenamt: Müller.

Oberhaugstett.

Farren-Verkauf.



Am nächsten Dienstag, den 6. August ds. J., nachmittags 2 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde einen zum Schlachten geeigneten Farren auf dem Rathaus. Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Amateurphotographen

bringe ich mein reichhaltiges Lager photographischer Bedarfsartikel in empfehlende Erinnerung. Apparate bewährtester Konstruktion besorge ich zu Listenpreisen. Auf Wunsch Anfahrtsleistung. Illustrierter Katalog gratis und franko. — Dunkelkammer zur Benützung.

Neue Apotheke. Th. Hartmann.

Stammheim.

Bewerber-Anruf.

Nachdem der seitherige Gerichtsvollzieher-Stellvertreter in der Gemeinde seinen Dienst gekündigt hat, wird hiemit ein Bewerberanruf für diese Stelle, Meldebetermin 8 Tage, erlassen. Anmeldungen sind beim Schulth.-Amt zu machen.

Stammheim, 31. Juli 1907.

Schultheißenamt: Ernst.

Dr. Zahn

ist zurückgekehrt.



Turnversammlung

nächsten Montag Abend im Lokal. Der Turnrat.

Karl Kienle

z. Rössle,

ist unter Nr. 2 an das Amt Stammheim telefonisch angeschlossen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Neubau in Liebenzell, Hauptstraße, habe ich sämtliche Bauhandwerkerarbeiten zu vergeben.

Pläne und Kostenvoranschläge liegen bei Hrn. Haisch z. untern Mühle in Liebenzell zur gest. Einsichtnahme auf. Auswahl unter den Submittenten vorbehalten.

Gest. Offerte bis 10. August an Hrn. Haisch erbeten.

Eugen Stohrer, Braumeister.

Um, 31. Juli 1907.

Warnung!

Das Entwenden von Obst jeder Art auf dem kleinen Brühl ist bei Strafe verboten, und werden Eltern gebeten, ihre Kinder hierauf aufmerksam zu machen.

Mehrere Baumbesitzer.

Mailingen O. B. Böblingen. Verkauft sofort einige Wagen

Maschinenstroh.

Hirshwirt Weisser.

Das Beste für schwache Augen und Glieder

(besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) ist das seit 1825 weltberühmte ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn.

Lieferant fürstlicher Häuser. Feinstes und billigstes Parfüm. In Flaschen à 40, 60 u. 100 S.

Alleinverkauf für Calw: K. Otto Vinçon.

Homöop. Krampfhusten-Tropfen

d. bekannt. Dr. Hölzle'schen (Bestandl. Cu. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältlich à 70 Pfg. in beiden Apotheken.

Die Buchdruckerei des Calwer Wochenblattes

empfehlte sich zur Herstellung

aller Druckarbeiten

als:

- Fakturen • Rechnungen
- Circulars • Briefköpfe
- Visiten-, Gratulations-, Verlobungs-, Hochzeits-, Trauer- und Geschäftskarten • Trauerbriefe
- Grabreden • Broschüren
- Plakate etc.

unter Zusicherung rascher und solider Ausführung bei billigen Preisen.



# Calwer Liederkranz. Jubiläumsfeier am 3. und 4. August.

Samstag abend um 8 Uhr im Badischen Hof:  
**Bankett u. Theateraufführung**  
(„Als ich wiederkam“, Schwank von Blumental und Kadelburg).

Sonntag von 10 Uhr an: Fröhlichschoppen-Konzert bei J. Dreiss.  
12 1/2 Uhr: Festessen im Waldhorn.  
Nachmittags 3 Uhr:



## Konzert in der Turnhalle.

Direktion: Herr Lehrer Stürmlinger.

Mitwirkende: Fräulein Sophie Burkhardt, Opernsängerin in Köln, Herr H. Ackermann, Konzertsänger in Uaihingen, Herr E. Staudenmeyer, Konzertsänger in Frankfurt, Herr Handelslehrer Kauffmann und die Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 121 (Rgl. Musikdirigent H. Zöllner) in Ludwigsburg.

Abends 8 Uhr: Ball im Badischen Hof.

Zu dem Bankett, der Theateraufführung und dem Ball haben nur die Mitglieder mit ihren Familien und die eingeladenen Ehrengäste Zutritt. Zu dem Konzert hat jedermann Zutritt, Nichtmitglieder gegen Lösung einer Karte von 1 Mk.

### Der Ausschuss.

☛ Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. ☛

## Verband deutscher Textilarbeiter.

Samstag, 3. August, abends 8 Uhr, in der Wirtschaft von Carl Eßig  
**öffentliche Versammlung.**

### Tagesordnung:

I. Warum mußte der Kampf der Textilarbeiter abgebrochen werden und welche Nutzenwendung ziehen wir daraus.

II. Auszahlung der Streikunterstützung.

Zu dieser Versammlung sind alle Freunde und Interessenten der Arbeiterbewegung zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

### Die Gausleitung.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte auf Sonntag, den 4. August, zur Feier unserer

## Nachhochzeit

in den Bad. Hof hier freundlichst einzuladen.

A. Schächinger,

Sohn des Bahnwärters Konr. Schächinger.

Berta Schienle,

aus Steinheim.

**K**irchheimer Lose  
à 1 Mk. empfiehlt  
Friseur **Winz**,  
Marktplatz.  
Ziehung garantiert 8. August.

**G**ute  
Frühkartoffeln  
frei zum Tagespreis.  
W. Gaydt, Brauerei.

Neues  
**F**ilder-Sauerkraut  
empfiehlt  
D. Herion.

Kleiner  
**E**iskasten  
ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp.  
ds. Bl.

## Ausverkauf in Weiß- und Buzwaren.

Wegen Geschäftsaufgabe wird das in der Nachlasssache des verstorben. Kaufmanns Schweizer hier (Leberstraße) vorhandene Warenlager, bestehend in:  
Kragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger, Taschentücher, Handtücher, Hemdeinsätze, Tischtücher, Servietten, Halbleinen, Baumwolltuch, Piqué, Corsetten, Schürzen, Handschuhe, weiße Röcke, Bett-Vorlagen, Heberwürfe, Rouleauxstoffe, Vorhangstoffe und -Gatter, Tischteppiche u. s. w.

unter den Ankaufspreisen abgegeben, wozu Liebhaber eingeladen sind.

### Luise Lebberz.

Ein freundliches, gut möbliertes

## Zimmer

sofort oder später zu vermieten.  
Näheres bei der Red. ds. Bl.

In einem neuerbauten Landhaus in  
Hirsau ist eine bessere

## Wohnung

mit allem Zubehör und Gartenanteil  
bis Oktober oder früher zu vermieten.  
Zu erst. in der Red. ds. Bl.

## Verloren

wurde am Sonntag Abend auf dem  
Wege Bahnhof Calw zur Bleiche ein  
**photogr. Apparat** in schwarzem  
Lederetuis. Abzugeben gegen gute Be-  
lohnung auf der Bleiche in Hirsau.

## Gesucht

nach Frankfurt gewandtes Mädchen  
zur Pflege eines kleinen Kindes und  
Beihilfe der Köchin im Haushalt. Zu  
melden bei Frau Glöck, Oberes  
Bad Hotel in Liebenzell.

## Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichnete verkauft am Mitt-  
woch, den 7. August, vormittags  
von 9 Uhr und nachmittags von  
2 Uhr an, in seiner Behausung im  
Zwinger gegen Barzahlung folgendes:  
1 silberne Damenuhr, 1 Brosche,  
Bücher, Frauenkleider, Betten, Lein-  
wand, Küchengeräte, Faß- und  
Bandgeschirr, 1 Kleiderkasten, Stühle,  
sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Aug. Köhling.

## Neues Sauerkraut

empfiehlt

Dalkolmo.

**Fried. Vogel,**  
Spezialist f. Zahnheilkunde,  
Stuttgart, 45 Rotebühlstrasse 45,  
Telephon 932,  
ist im Monat August verreist.

Prima reifen

## Limburgerkäse

bei ganzen Laibchen per Pfd. 35 J,  
empfiehlt

Erh. Stern.

## Zwei kräftige Hofarbeiter

finden noch dauernden, gutbezahlten  
Platz in der Papierfabrik Weissen-  
stein A.-G., Dill-Weissenstein.

## Neues Sauerkraut

empfiehlt

Frau Karch,  
Bahnhofstr.

Eine sehr gut erhaltene  
**Sutterscheidmaschine,**  
sowie gutes, altes

## Dehnd

verkauft

Otto Wid,  
wohnt in Gasthaus  
zum „Stern.“

Gute, fette und haltbare

## Limburgerkäse

versende in Kisten von 30, 60 und  
80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pfg.,  
franko gegen Nachnahme.

Ad. Oettle,

Käfer, Kirchheim-Teck.

## Schwemmsteinfabrik

älteste von Phil. Gies, Neuwied,  
liefert gute Ware außer Symbikat.

## Julie Schimpf

Calw

Oberes Ledereck 1. Stock.

## Damenkonfektion:

Jacken, Paletot, Wetterkragen,  
Staubmäntel, Costüm Röcke, Blousen.  
Unterröcke weiss u. farbig, Anstands Röcke,  
schwarze Schürzen.

## Neubeiten in Besatzartikeln

für Kleider und Blousen.

Seidenstoffe, Samte, Spitzenstoffe.  
Spitzen in grosser Auswahl.

Sichereren.

Damengürtel und -Cravatten.



# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 122.

3. August 1907.

## Privat-Anzeigen.

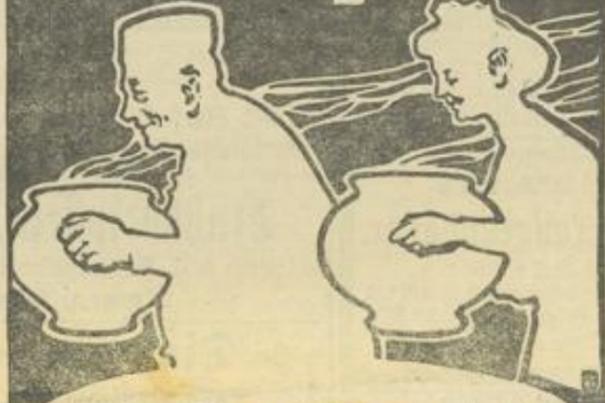
Ziehung garantiert 8. August. 1584 Geldgewinne mit 40 000 Mk. bar.

Grosse Kirchheimer Kirchenbau-  
**Geld-Lotterie**

Hauptgewinne bar:  
Mk. 15 000, 5 000,  
2 000, 1 000 etc.  
Originallose 1 Mk., 13 Lose  
12 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg.  
empfiehlt

J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart, Marktstrasse 6.  
Hier bei Ed. Bayer, Zahntechniker, Theod. Reinhardt, W.  
Schneider und W. Winz, Friseur.

## Ein Hochgenuss!



### Columbus-Eiernudeln Prinzess-Maccaroni

Pfund 50 Pfg. (gesetzlich geschätzt) Pfund 50 Pfg.

Ueberraschend delikate Neuheiten

der Heilbronner Nahrungsmittel-Fabriken Otto & Kaiser

stets frisch zu haben in Calw bei:

Eugen Dreiss,  
Heinr. Gentner,  
Frau Maria Karch,  
Gg. Pfeiffer, Badstr.,  
Carl Schnauffer, Condit.,  
K. Otto Vinçon,  
in Liebenzell bei:  
Herm. Essig, Conditior.

## Schmalz-Abschlag!

Amtlich untersuchtes, garantiert reines Schweineschmalz mit natürlichem Griebengeschmack ohne Zusatz fremder Fette in Emailgefäßen mit Brutto in

Eimer	20-50 Pfd.	por Pfund 62 Pfg.
Ringhafen	15-20-35 "	Probe-Postdosen
Schwenkfessel	30-40-60 "	mit 10 Pfund zu Mark 6.30
Zeigschüssel	20-30-50 "	versendet unter Nachnahme
Wassertopf	15-20-30 "	

Eugen Kappler, Kirchheim-Teck 10 (Würt.)

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. In Holzgeb. Preisl. zu Dienst. Viele Anerkennungen.



## Typen-Druckereien

Jedermann sein eigener Drucker.

Musterbuch gratis.

## Schweineschmalz

garantiert reines echtes

mit feinstem Griebengeschmack in email. Kochgefäßen als:

Eimer	ca.	20-35 Pfd.	a Pfd.	sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhafen	ca.	15-20-35 "	a Pfd.	à 5.70 geg. Nachn. od. Vorschuß.
Schwenkfessel	ca.	30-40-60 "	a Pfd.	In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.
Zeigschüssel	ca.	15-30-50 "	a Pfd.	
Wassertopf	ca.	20-40 "	a Pfd.	

W. Beurlen jr., Kirchheim-Teck 97 (Würt.)  
Viele Anerkennungs-schreiben!

## Gerettet!

Roman von Walter Schmidt-Häbler, Stuttgart.

(Fortsetzung.)

„Und das ist der gefährlichste,“ lachte Werner, auf seinen Weg eingehend, und dabei fiel ihm ein Stein vom Herzen, als er seine Gäste über die Schwelle führte.

Bei Tisch, war man anfangs ein bisschen förmlich, aber Werners zwanglose Liebenswürdigkeit regte bald die Gäste zu behaglicher Gemütslichkeit an, und nicht einen Moment stockte das Gespräch. Niemand fühlte den Standesunterschied mehr, und es war, als ob unsichtbare, freundliche Geisterhände mit rühriger Emsigkeit eine Brücke geschlagen hätten zwischen den gutgearteten Menschen, die da in friedlicher Einigkeit unter dem riesigen Kronleuchter aus Hirschgeweihen beieinander saßen. — Beate sprach, während die Herren sich ziemlich angelegentlich über die Landwirtschaft unterhielten, über den Besuch des Theaters, den sie seit ihrer Rückkehr aus dem Pensionat schmerzlich entbehrte, und war erstaunt, als plötzlich ihr schweigsamer Tischnachbar, Herr Großmann junior, sich anfänglich schüchtern, dann immer lebhafter ins Gespräch mischte und ein so feines Verständnis, ein so reiches und umfassendes Wissen bekundete in allem, was neuere und alte Literatur anbetraf, daß Beate ganz überrascht endlich die Frage stellte was Herr Großmann denn eigentlich sei. „Er studiert“ — antwortete für ihn die Mutter mit einem gewissen Stolz, denn es war immer ihr Lieblingswunsch gewesen. „Heinrich will Theologe werden!“

„Soll!“ — lächelte der junge Mann — „liebe Mama, nicht will!“ Dann wandte er sich an die Komtesse und fuhr fort: „Vorläufig studiere ich Theologie, aber glücklicherweise bin ich ja noch jung genug, um mein Studium wechseln zu können, wenn mich etwas anderes reizt. Es ist ganz richtig, wenn man als junger Mensch eine Zeit lang auf einer fest vorgezeichneten Landstraße hingeht, aber ich habe so das Gefühl, daß irgendwo tief in den Wäldern, die diese schnurgerade Landstraße umsäumen, ein viel schönerer Ort, eine romantische Burg oder ein stilles Tal liegen, die mich mehr reizen, als das vorläufige Ziel, auf das ich zugehe. Dann schwenke ich aber einfach von der allgemeinen Heerstraße ab und schlage mich seitwärts in die Büsche!“

„Das ist eben meine Sorge, Komtesse,“ sagte Frau Großmann ernst, „daß all die viele Mühe und das schöne Studium eines Tages umsonst sein werden, und das erfüllt mich mit banger Sorge um meinen Einzigen!“

„Warum Sorge?“ fragte Heinrich, indem er die Mutter zärtlich anschaute. „Studium ist niemals umsonst, das weißt Du ja am besten, und wenn ich wirklich um mein Gleichnis nochmals zu gebrauchen — vom Wege abschwenke, um auf einem weniger betretenen Seitenpfad mein Glück zu erreichen, so wäre dieses doch immer ein Ziel, das ich nur nach einem tüchtigen Marsch auf der besagten Landstraße erreichen könnte, und der einmal zurückgelegte Weg würde mich niemals greuen. — Meinen Sie nicht auch gnädigste Komtesse?“

Beate wußte eigentlich nicht recht, was sie auf dieses Gleichnis, das ihr etwas belpfisch klang, erwidern sollte, und meinte: „Das kommt eben ganz darauf an, was Sie auf diesem Seitenwege sich erträumen. Meiner Meinung nach sollte man den vorgezeichneten Weg nicht verlassen, der zu einem ganz bestimmten und sicheren Ziele führt, als aufs Geratewohl durch den Wald zu streifen. Im wilden Walde findet man meist nur Märchenschlöffer und Ruinen, während die Landstraße regelmäßig in belebte Städte führt.“

„Nun, sehen Sie,“ fuhr der junge Mann fort, und in seinen Augen leuchtete ein eigentümlicher Glanz auf, „ich will ihnen sagen, was ich zwischen den abseits führenden Wegen zu finden hoffe, ich glaube mir ein Blättchen zu verdienen in dem großen Buche, wo diejenigen verzeichnet stehen, die für die Literatur ihres Volkes nicht umsonst gelebt haben. Kann ein Mensch wohl etwas dafür, wenn es in seinem Innersten gärt und stürmt, kann man dagegen ankämpfen, wenn das Herz sich eine eigene Welt gestaltet, die mit jedem Tage mehr Form annimmt und gebieterisch ihr Daseinsrecht verlangt? Lassen Sie mich's aussprechen, ohne daß sie mich für überspannt oder eingebildet halten: Ich möchte ein Dichter werden! Nicht einer jener Schriftsteller, die sich modern und realistisch nennen, ohne es in Wahrheit zu sein, die nur Häßliches gewaltfam aus dem Dunkel ans Licht zerren um Neklame zu machen und die Theaterkassen zu füllen. Nein, ich möchte beweisen, daß es auch in unserer Zeit noch wahre, wirkliche Poesie gibt, an der lautere, seelisch laudere Menschen und reine Gemüter sich erfreuen und erheben, und daß es nicht wahr ist, wenn viele behaupten, unsere Zeit fände keinen Geschmack mehr an reiner und idealer Dichtung.“

Beate sah verblüfft dem Sprecher in die Augen; so viel echtes Feuer hätte sie in dem stillen Menschen nicht vermutet, und wenn sie sich auch in ihrer Mädchenphantasie einen Dichter ganz anders vorgestellt hatte, so gefiel ihr doch auch dieser begeisterte Mensch, der so gern einer werden wollte, sehr gut, wie er dasah mit den leuchtenden Augen, mit dem hübschen, belebten Gesicht, in dessen Wangen ein tiefes Rot innerer Erregung langsam emporgestiegen war.

„Gewiß,“ antwortete sie, „muß das ein schönes Ziel sein, denn ich

Selbst keine keinen größeren Genuss, als andächtig im Theater zu sitzen und den Offenbarungen echter Kunst zu lauschen. Realistische Stücke, wie Sie sie nennen, habe ich nie gesehen, aber ich kann mir nichts Schöneres denken, als mich von einem Drama Schillers oder Shakespeares entzücken und erheben zu lassen.

„Nun also,“ fuhr Heinrich fort, „da haben wir ja ein echtes und wahres Urteil eines unbefangenen Herzens. Da haben Sie jetzt das Schlagwort „realistisch“ für die neue Richtung erfunden, und der Realismus, der durchaus etwas Neues sein soll, ist das Banner, unter dem das Häßliche, das Unpoetische gegen die überlebte Poesie voriger Jahrhunderte zu Felde zieht.“

„Aber der Realismus ist alt, so alt die Dichtung selbst ist; denn gibt es etwas Realistischeres als Schillers „Räuber“ und sein „Fiesko“ oder Shakespeares gewaltige Tragödien. Aber in ihnen steckt wahre Poesie, goldener, sonniger Falstaffhumor, und nicht der Realismus ist neu, sondern nur das Häßliche, das Niedrige, das mit denen, die es geschaffen haben, elend und unruhiglich zu grunde gehen wird!“

Beate sah den Sprecher verwundert an. Sie verstand zwar nicht, was er sagte, den all die Dinge, von denen er rebete, waren ihrem jungen Verstande, ihrem gänzlich unerfahrenen Wissen völlig fremd, aber ihr tiefstes Gefühl fand in dem allen etwas, was sympathisch zu ihr sprach, und als sie antwortete: „Ich glaube wohl, Herr Großmann, daß Sie recht haben, und wünsche Ihnen von Herzen zu allem Glück, was Sie sich wünschen,“ da war es tatsächlich ihre ernste Ueberzeugung.

Als man sich von Tisch erhob, blieben die Damen mit dem jungen Poeten und Theologen allein in dem großen Erker, dessen weitoffene Fenster hinausführten auf den wohlgepflegten Garten mit seinen buntblumigen Beeten und schattigen Laubgängen, während Werner mit seinem Gaste einen Spaziergang durch die Felder und Delonomiegebäude machte. Beiden war es, dem Alten und dem Jungen, als ob sie sich seit vielen, vielen Jahren schon kannten, als ob sie alte Gutsnachbarn wären, und mit keiner Silbe ward der Vergangenheit Erwähnung getan, was Werner im Grunde seines Herzens gefürchtet hatte.

Der Rundgang war für Papa Großmann eine große Genugthuung und ein Beweis, daß er sich nicht getäuscht hatte, als er aus den Reden des Gutsheeren seine Schlüsse auf dessen Taten gemacht hatte. Alles, wohin sie auch kamen, überzeugte ihn, daß Werner in der kurzen Zeit, wo die Regentenschaft in seinen Händen lag, die Fügung mit straffer, energischer Hand gelenkt hatte und ehrlich bemüht gewesen war, in dieser Falle leichtsinniger Verwahrlosung Ordnung zu schaffen und das hereinbrechende Verderben, das durch alle Mauerritzen lugte, mit jugendlicher Spannkraft am Weitergreifen zu hindern. Jedes Pferd, jedes Pflugtier kannte der Chef, beim Namen, überall, in allen Ställen und Scheuern, wußte er Bescheid, besser vielleicht, als sein Inspektor, und man sah ihm an, welche Freude es ihm machte, seinem Gaste alles zu zeigen, ihm die neuen landwirtschaftlichen Maschinen zu erklären, die er mit großen Opfern angeschafft hatte, um Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

„Man muß es jetzt versuchen, verlorene Zeit nach bestem Können wieder einzuholen,“ sagte er, „und da man den Boden nicht zwingen kann, doppelte Früchte zu tragen, so muß man eben nach anderen Richtungen hin seine eigene Arbeitskraft verdoppeln. Schmerzlich leid tut es mir, daß man früher so leichtsinnig die herrlichen Wälder da drüben abgeholt hat. Da muß man eben mit Geduld auf den Nachwuchs warten und sich die Zeit nicht lang werden lassen. Ich liebe meine Wälder, und morgen, wenn wir hinüberreiten, werden Sie meinen stillen Schmerz wohl begreiflich finden, denn die Schonungen sehen ja noch verzweifelt aus.“

„Wird alles noch kommen, lieber Herr Graf,“ tröstete der Alte. „Ich muß Ihnen nur offen gestehen, daß ich mit wahren Entzücken sehe, wie Sie arbeiten und fördern, und daß ich gar nicht genug mich wundern kann, daß ein so schneidiger Dragoneroftizier, wie Sie es gewesen sein sollen, ein vortrefflicher Landwirt geworden ist.“

„Das sind Sie falsch berichtet, Herr Großmann,“ lächelte Werner. „Der Dragoneroftizier ist mein jüngerer Bruder und der ist noch ebenso schneidig, wie er war. Ich selbst habe Jus studiert und wollte die diplomatische Karriere einschlagen. Ich muß mich nun aber statt mit Europas großem Besen mit meiner eigenen Scholle Erde befassen, denn mein Bruder muß standesgemäß leben, dafür ist er nun Einmal Offizier, und meine kleine Schwester muß einmal eine würdige Aussteuer bekommen, wenn die Zeit kommt, daß ich sie verlieren muß.“

„Na, das hat ja noch gute Wege,“ antwortete der Alte, „und ich denke mir, so groß braucht ja die Aussteuer einer Dame nicht zu sein, die außer dem stolzen alten Namen noch so unendlich viele andere Vorzüge hat. Sie müssen auch nicht gar zu selbstlos sein, lieber Herr Graf, und ein bißchen auch an sich selbst denken. Wie würden Sie denn, verzeihen Sie meine Aufrichtigkeit, über eine reiche Partie denken? Da wäre Ihnen doch mit einem Schläge geholfen.“

Werner suchte und sah den Sprecher erst einen Moment an, ohne zu sprechen. Es verlegte den Grafen Ellingen, daß der Bourgeois da neben ihm ein so triviales Arrangiermittel so unverblümt vorzuschlagen schien, aber aus den gutmütigen Augen des alten Herrn sprach so treuherzige Offenheit, daß Werner nur lächeln mußte und einfach erwiderte:

„Nein, mein guter Herr Großmann, dann kennen Sie mich denn doch noch nicht ganz. Ohne Liebe würde ich niemals heiraten, und wenn es mich vor dem Ruin retten könnte; und selbst wenn ich liebte, würde ich mir's noch zehnmal überlegen, ob ich mein bescheidenes Ich und den Namen meiner Väter, den ich durch ehrliche Arbeit wieder zu Ehren bringen möchte, gegen ein Paket Banknoten an Gott weiß wen veräußern oder mit jemanden teilen möchte, die nur den Wunsch hätten, Gräfin Ellingen zu werden.“

(Fortsetzung folgt.)



Vorrätig in Paketen zu 80 Pfg. bei Th. Hartmann, Neue Apotheke.

Eine freundliche Wohnung

von 2 Zimmern und sämtlichem Zubehör wird von ruhigen Leuten bis 1. Sept. zu mieten gesucht. Offerten nebst Preisangabe sind zu richten mit dem Zeichen K. M. an das Compt. ds. Bl.

Limburgerkäse,

sehr fett und haltbar, deshalb preiswürdig, versendet in Kisten von 30 Pfd. an, das Pfd. zu 32 S, in Postkolli 2 S mehr, unter Nachnahme die Käseerei Remmingen (Württemb.).

Hartmann's Hühneraugenpflaster.

Bestes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut. Patet mit Gebrauchsanw. 80 Pfg. Neue Apotheke, Calw.

Siefert's Haustrunk

ist und bleibt = der beste = Volksstrunk.

Durch viele Anerkennungen bestätigt. Vollständiger Ersatz für Obstmost und Mostwein. Einfachste Bereitung. Ein Patet Weinsubstanzen für 100 Liter mit 1a. großen Weinsrosinen kosten (ohne Zucker) nur . . . M. 4.— mit Malagatrauben . . . M. 5.— franco Nachnahme. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise Zell-Harmerbacher Weinsubstanzenfabrik Zell a. H. (Baden.)

- 1 Goldschmied-Lehrling, 1 Kettenmacher-Lehrling, 1 Poliseusen-Lehrmädchen, 1 Kettenmacher-Lehrmädchen

werden bei gründl. Ausbildung sofort oder später gesucht. Walther & Keppler, Pforzheim, Schloßkirchenweg 6.



Ein junger, tüchtiger Schlosser kann sofort eintreten. Schraubensabrik Zalmühle.



Peru-Cannin-Wasser ist das beste Kopf-wasser der Gegenwart. Beseitigt innerhalb 14 Tagen sämtliche Kopfsunreinigkeiten und Haarausfall. Zu haben im Alleinverkauf à M. 1.75 pr. Flac. bei Friseur Hammann.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Frühkartoffeln, pr. Pfund 5 S, sind zu haben bei Morof z. Rappen.

Bei Diarrhoe und Darmverstopfung werden mit Erfolg angewendet: alte griech. Weine,

roter Candia zu 95 S, süßer Mavrodaphne zu M. 2.— die 1/2 Flasche.

Emil Georgii.

- Bohnenhobel, Bohnen schnitzler, Gemüse- u. Krauthobel, Fleisch- u. Gemüse-Hackmaschinen, Beerenpressen, Beerenmühlen, Kirschenentkerner,

empfeht Friedr. Herzog b. Köhle. Reparaturen.

Closets

überall anwendbar, wo wen'g oder kein Wasser zur Verfügung. J. A. Braun, Stuttgart.



Ein Dachshund auf den Ruf „Walle“ gehend, hat sich in der Nähe von Sirjan verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung im Oberen Bad in Liebenzell.

